

Franz Lenk₁₈₉₈₋₁₉₆₈

**Retrospektive
und
Dokumentationen**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

FRANZ LENK (1898 — 1968)

Persönlichkeit und VorbilderSeite 4

„Was ich will“Seite 8

Das Werk Franz Lenks:

1. Gemälde

a) Portraits	Seite	11
b) Stilleben	Seite	11
c) Landschaften	Seite	12
d) Spätwerk	Seite	12

2. Aquarelle, Gouachen Seite 13

3. Zeichnungen Seite 13

4. Ist Lenk ein Romantiker? Seite 14

5. Die Dix-Lenk-Ausstellung 1935 Seite 15

Ausblick Seite 20

Biographie Seite 21

Bibliographie:

1. Bücher	Seite	22
2. Berichte, Kritiken	Seite	22
3. Auszüge aus eigenen Schriften	Seite	23

Retrospektiv-Ausstellung mit Abbildungen Seite 28

Verzeichnis der Werke mit Abbildungen

1. Werkverzeichnis Gemälde	Seite	88
2. Verzeichnis der Aquarelle und Gouachen	Seite	123
3. Verzeichnis der Zeichnungen	Seite	137

Ausstattungsverzeichnis

I - 1 ff. = Einzelausstellungen	Seite	140
II - 1 ff. = Gruppenausstellungen mit größerer Werkbeteiligung	Seite	142
III - 1 ff. = Sonstige Ausstellungen	Seite	143

Impressum:

Herausgeber:

Galerie von Abercron, Köln 1976

Zusammenstellung und Texte:

Wilko von Abercron

Retrospektive und Layout:

Ursula von Abercron

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Heidrun Ringleben und Georg Reinhardt

Fotos der Retrospektive:

Foto Morchel, Rodenkirchen

Fotos aus dem Nachlaß:

hauptsächlich Foto Schuch, Berlin

Druck: Greven & Bechtold, Köln

Theodor Hartmann, Oberbürgermeister von Schwäbisch-Hall hat aus Mitteln der „Max-Kade-Stiftung“ zur Finanzierung dieses Buches beigetragen.

Die Witwe des Künstlers, Frau Anneliese Lenk, hat schon seit den 20-er Jahren unermüdlich dafür gesorgt, daß der künstlerische und dokumentarische Nachlaß von Franz Lenk zu seltener Vollständigkeit wuchs und erhalten blieb. Bei der Vorbereitung dieses Buches und der Retrospektiv-Ausstellung hat sie allen Beteiligten entscheidend geholfen, die Vorhaben zu verwirklichen. Ihr sei an dieser Stelle besonderer Dank gesagt.

Die Dix-Lenk-Ausstellung 1935

5. Otto Dix und Franz Lenk

Ausstellung in der Galerie Nierendorf, Berlin, Januar bis Februar 1935 mit zwei ungekürzten Pressekritiken

Die hier veröffentlichten Dokumente und ungekürzten Kritiken würdigen ein Ereignis der Berliner Kunstszene der 30-er Jahre, welches, besser als kaum ein anderes, ein Schlaglicht auf die damalige Situation wirft: kunsthistorisch, politisch und menschlich.

Deutschland im Jahre 1935: Hitler seit zwei Jahren an der Macht, mit Erfolgen über Erfolgen auf allen Gebieten, die Schlagzeilen liefern: die Arbeitslosigkeit überwunden, besetzte Gebiete befreit, Schulden gestrichen, Deutschland nicht mehr wehrlos und wieder gleichberechtigt im Konzert der Mächte und was sonst noch beitragen konnte, das arg zerschundene Selbstbewußtsein wieder aufzurichten.

Wenige wußten, womit das alles — nach Konzept — erkauft werden sollte., andere ahnten es, vor allem die Künstler dank ihrer Feinfühligkeit, und weil sie sich von Erfolgen nicht blenden ließen. Es gab viele solcher Künstler; ihre Reaktionen waren genauso unterschiedlich wie ihre Kunst.

Dix und Lenk waren Freunde, duzten sich aber nicht. Sie achteten sich, ihre Beziehungen erwachsen mehr aus gemeinsamen, und wohl auch so empfundenen Wurzeln in ein und der gleichen künstlerischen Tradition, als aus persönlich-freundschaftlichen Banden. Von Temperament und Charakter waren sie sehr unterschiedlich, in ihrer Kunst auch.

Es mußten wohl äußere Einflüsse eintreten, um beide erkennen zu lassen, daß die Dokumentation einer Gemeinsamkeit ein Fanal werden könnte. Die sich anbahnende „Kulturpolitik“ Hitlers war solch ein Einfluß. Zwei nachfolgend und wörtlich abgedruckte Zeitungsbesprechungen geben teilweise Aufschlüsse:

GALERIE NIERENDORF BERLIN

Zwei deutsche Maler

der gleichen engeren Heimat entstammend, haben im Sommer 1934 im Hegau, jener gesegneten Landschaft unweit des Bodensees, gemeinsam gemalt, gezeichnet und aquarelliert:

Otto Dix und Franz Lenk

In fruchtbarer Wechselwirkung, oft vom gleichem Standpunkt aus, in fröhlichem Austausch technischer Erfahrungen, entstanden die Bilder, Aquarelle und Silberstiftzeichnungen dieser Ausstellung, die ab 24. Januar im Haufe Schöneberger Ufer 38 gezeigt wird.

Wir erlauben uns, zur Befichtigung hiermit ergebenst einzuladen
Geöffnet von 10-6, Sonntags von 11-1 Uhr. Eintritt 1.00 RM

Fritz Hellwag: Otto Dix, Bilder aus dem Hegau
Die Kunst 71, Band 1934/35
S. 272 ff

„Es war bisher schwer, sich den Maler Otto Dix vor der großen stillen Natur zu denken, ihn, der unter heftigsten Temperamentsausbrüchen mit Problemen gerungen hatte, die aus dem Chaos des Allzumenschlichen herausquollen und ihn fast zu überwältigen drohten. Nicht er ist für dies Problematische verantwortlich gewesen, sondern die Zeit in der er zu leben gezwungen war und der jeder nach seinem Charakter verantworten mußte, sofern eine Persönlichkeit in ihm steckte. Plötzlich aber rückten diese Probleme vor einer neuen Gegenwart tief in den Hintergrund: ausweichend oder überwunden ließen sie den Kämpfenden im nun greller wirkenden Vordergrund allein. In solcher schlimmen Lage trat Franz Lenk dem älteren Freund, mit dem ihn Landsmannschaft und soziale Herkunft verband, helfend und selbstlos zur Seite. An dieser Stelle sind wir ihm Dank schuldig für die Hilfe, die er dem Künstler Dix geleistet hat, der mit Lenk am Steuer, jetzt eine scharfe und gefährliche Kurve glücklich überwunden zu haben scheint. Die Aufforderung zur gemeinsamen Studienreise ist da nicht allein entscheidend gewesen, sondern die, vielleicht ganz im Unterbewußtsein gelegene Wahl des rechten Zieles in der so vielartigen deutschen Landschaft; zunächst das Hinführen vor die große Natur überhaupt.“

Dix-Lenk-Ausstellung

GALERIE NIERENDORF BERLIN W35

AUSSTELLUNG: OTTO DIX UND FRANZ LENK

A - Aquarell, O - Oelgemälde, SZ - Silberstift-Zeichnung, FZ - Federzeichnung

- 1 Lenk, Im Hegau bei Regen. A
- 2 Lenk, Winterlandschaft. O
- 3 Lenk, Hegaulandschaft mit Schienerberg. A
- 4 Dix, Höhenkrähen (Hegau). S-Z
- 5 Dix, Randegg mit Wolken. F-Z
- 6 Dix, Hunsrück. S-Z
- 7 Lenk, Hegau, Sommerlandschaft. A
- 8 Lenk, Stadt Aach im Hegau. A
- 9 Lenk, Am Höhenkrähen. A
- 10 Dix, Fichte. F-Z
- 11 Lenk, Nachtlandschaft mit Hegaubergen. A
- 12 Dix, Fichte und Akazie. F-Z
- 13 Dix, Wald bei Aach (Hegau). S-Z
- 14 Lenk, Heuberglandschaft. O
- 15 Dix, Randegg (Hegau). F-Z
- 16 Dix, Würstchenbuck. S-Z
- 17 Lenk, Hegauberge. A
- 18 Lenk, Hegauberge. A
- 19 Dix, Randegg im Schnee. S-Z
- 20 Dix, Tal mit Hunsrück bei Morgennebel. S-Z
- 21 Dix, Hunsrück. S-Z
- 22 Dix, Tal. S-Z
- 23 Dix, Höhenhöhen. F-Z
- 24 Dix, Schloß Randegg. Radierung 1925
- 25 Dix, I. von Lücken. S-Z
- 26 Dix, Aufblickende. S-Z
- 27 Dix, Urfus 2. S-Z
- 28 Lenk, Hegaulandschaft. A
- 29 Lenk, Hegaulandschaft. A
- 30 Dix, Rhein bei St. Goar. S-Z
- 31 Dix, Der Senn Joseph. S-Z
- 32 Dix, Mutter und Tochter. S-Z
- 33 Dix, Der Senn Ephraim. S-Z
- 34 Dix, Tal im Hunsrück. S-Z
- 35 Dix, Mädchenkopf. S-Z
- 36 Dix, Junge Frau. S-Z
- 37 Lenk, Stadt Aach. A
- 38 Lenk, Stadt Aach mit Hegaubergen, Sepiazeichn.
- 39 Dix, Hohentwiel im November. S-Z
- 40 Lenk, Hegaulandschaft mit Hohentwiefeln. A
- 41 Dix, Höhenkrähen. O
- 42 Lenk, Allgäulandschaft. A
- 43 Lenk, Chiemgaulandschaft. O
- 44 Lenk, Hegaulandschaft mit Hohentwiel. O
- 45 Dix, Abziehendes Gewitter. O
- 46 Lenk, Herbstlandschaft mit Hohentwiel. O
- 47 Dix, Hohentwiefeln. O
- 48 Dix, Frühlingsabend. O
- 49 Dix, Tochter des Künstlers. O 1923
- 50 Dix, Kapelle und Hohentwiel. O
- 51 Dix, Frühlingslandschaft. O
- 52 Lenk, Felsen in Steiermark. O
- 53 Dix, Hochmoor mit Gogöien. O
- 54 Lenk, Hegaulandschaft bei Engen. O
- 55 Dix, Selbstbildnis mit Söhnen. O
- 56 Lenk, Erzgebirgslandschaft. O
- 57 Lenk, Moorlandschaft. O
- 58 Lenk, Winterlandschaft mit Hohentwiefeln. O

Die Ausstellung ist geöffnet von 10-6, Sonntags 11-1. Eintritt 1 RM, Künstler u. Stud. 0,50
Besucher dieser Ausstellung haben freien Eintritt in die Galerie Nierendorf, Lützowufer 19a
Dort wird zur Zeit eine Kollektivausstellung von Theodor Luz gezeigt; ferner Werke von
Beckmann, Feininger, Heckel, Hoyer, Kirchner, Metzger, Otto Müller, Nolde, Schmidt-Rottluff

Jahreskarten der Galerie Nierendorf: 5 Mark (gültig vom Tage der Ausfertigung ab).

Von den Gemälden der Dix-Lenk-Ausstellung sind im Werkverzeichnis abgebildet:

Nr. 46 „Herbstlandschaft mit Hohentwiel“
(D-34-3)

Nr. 54 „Kapelle im Hegau“ (D-34-10)

Nr. 57 „Moorlandschaft“ (D-34-9)

In den Bildern ist oft nur mit Wasser lasiert, ohne Emulsion oder Kirschgummi. Die Unterma- lung geschieht immer in dicker Consistenz. Die Farbpulver werden aber beim Anspach- teln mit viel Emulsion versetzt und verlieren so viel von ihrem dicken Charakter.

Die Unterma- lung wird meistens auf den wei- ßen Grund halblasierend bis deckend aufge- tragen. Zeichnung ist stets sorgfältig und in allen Zeilen festliegend. Es wird nie während der Arbeit an der anfänglichen Bildplanung geändert. Dies wäre mit großen Schwierigkei- ten verknüpft, und das ganze Bild wäre in Frage gestellt. Die Bilder werden teils nach Studien (Aquarelle und Zeichnungen nach der Natur), teils frei aus dem Gedächtnis gear- beitet.

Farben sind in der Hauptsache Erdfarben. Mit schönen (Mineral-) Farben vorsichtiger Ge- brauch. Als Blau Ultramarinblau und Pariser, selten Cobald.

Reihenfolge der Temperapalette:

Titanweiß (Pulver, selbstgerieben)

Neapelgelb (Tubenfarbe, Fabrikat Neisch, mit Tempaemulsion nochmals verrieben)

Kadmiumgelb hell (Tubenfabrik Neisch, nachgerieben)

Goldocker (selbstgerieben)

Zinnoberrot (Tubenfabrik Neisch, nachger.)

Cobaldblau (Tubenfabr. Neisch)

Ultramarinblau (Tubenf. Neisch)

Pariserblau (Tubenf. Neisch)

Terra de Sienna (selbstgerieben)

Grüne Erde (selbstgerieben)

Permanente grün hell (Tubenf. Neisch)

Permanente grün dunkel (Tubenf. Neisch)

Umbragebrannt (selbstgerieben)

Schwarz (Tubenf. Neisch)

vergessen wurde Carmin, Tubenfarbe.

Die Harzlasurpalette ist reicher. Fabrikate sind mit ganz wenigen Ausnahmen Neisch und Möwes (reine Ölmalen). Diese werden mit dünn-terpentin- gelöstem Mastixharz lasiert.

Reihenfolge der Öllasurpalette

Zinkgelb, Kremserweiß, Zinkweiß (ganz sel- ten), Neapelgelb, Ocker hell, Terra de Sienna natürlich, Saturnrot (Mennige) Kadmiumrot, Glizerin-Krapplack, Englischrot hell, Caput- mortium hell, Caput- mortium dunkel, Terra de

Sienna gebrannt (selten), Cobaldblau, Ultra- marinblau, Zinnobergrün hell (selten), Per- manentgrün hell, Permanentgrün dunkel, Grüne Erde, Umbragebrannt, Umbrage- brannt, Casslerbraun (selten), Schwarz, Pari- serblau.

Zu Harzlasuren nur Tubenölfarben. Mit Ölfar- ben wird nie gedeckt, nur lasiert bis höchstens zur Halblasur (Lasur mit Weißzusatz). Pinsel in der Hauptsache Rindhaarpinsel, auch Fischpinsel, selten Borstenpinsel.

Das über die Sperrholzplatten gespannte (ge- leimte) Leinen ist weißes feinfädiges Hemden- tuch. Es soll nur die Haarrißbildung im Sperr- holz verhindern.

Verwendetes Terpentin ist amerikanisches Terpentin, welches vollständig verflüchtigt. Reines französisches Terpentin harzt und klebt mir zu leicht. z. B. kann man Mastixharz viel ergiebiger und dünner lösen als in franzö- sischem Terpentin.

Zum Anfixieren der vorgezeichneten Bilder (nur mit hartem Blei) wird Spiritus-Lack (Co- lophonium in Spiritus gelöst) in starker Ver- dünnung verwendet. Dieses Fixieren wird nur so wenig überstäubt, daß gerade nur das vorgezeichnete Blei soviel Halt hat, unter Tempa- lasuren noch hindurchzuscheinen. Verwendeter Kutschenlack (manchmal auch in geringen Mengen der Tempa-Emulsion zugesetzt) ist ein fabrikmäßig hergestellter harter schnelltrocknender Öllack.

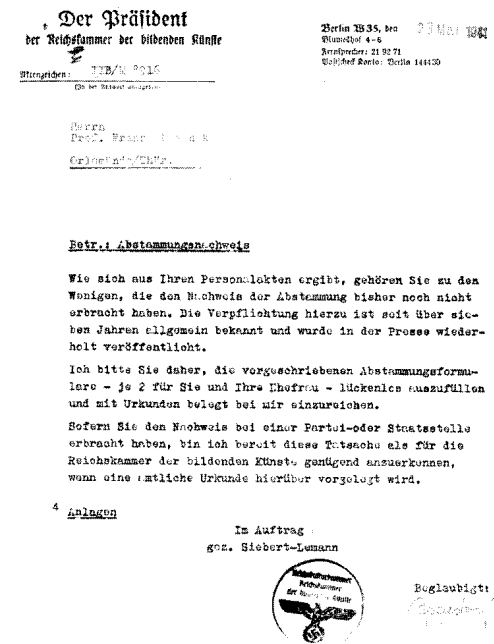
Verwendetes Leinöl ist ungebleichter Leinöl- firnis, wie ihn Handwerker verwenden. Er ist nicht rein, sondern hat Mohnölbeigabe.

Formalin in Verdünnung 5 x 100 (mit Wasser) härtet den Grund. In den meisten Fällen ist dieses Härten des Grundes nicht nötig, weil das dem Grund zugesetzte Leinöl schon här- tet. (Das Härten geschieht, damit sich beim Vermalen der wasserhaltigen Tempa der Grund nicht löst.

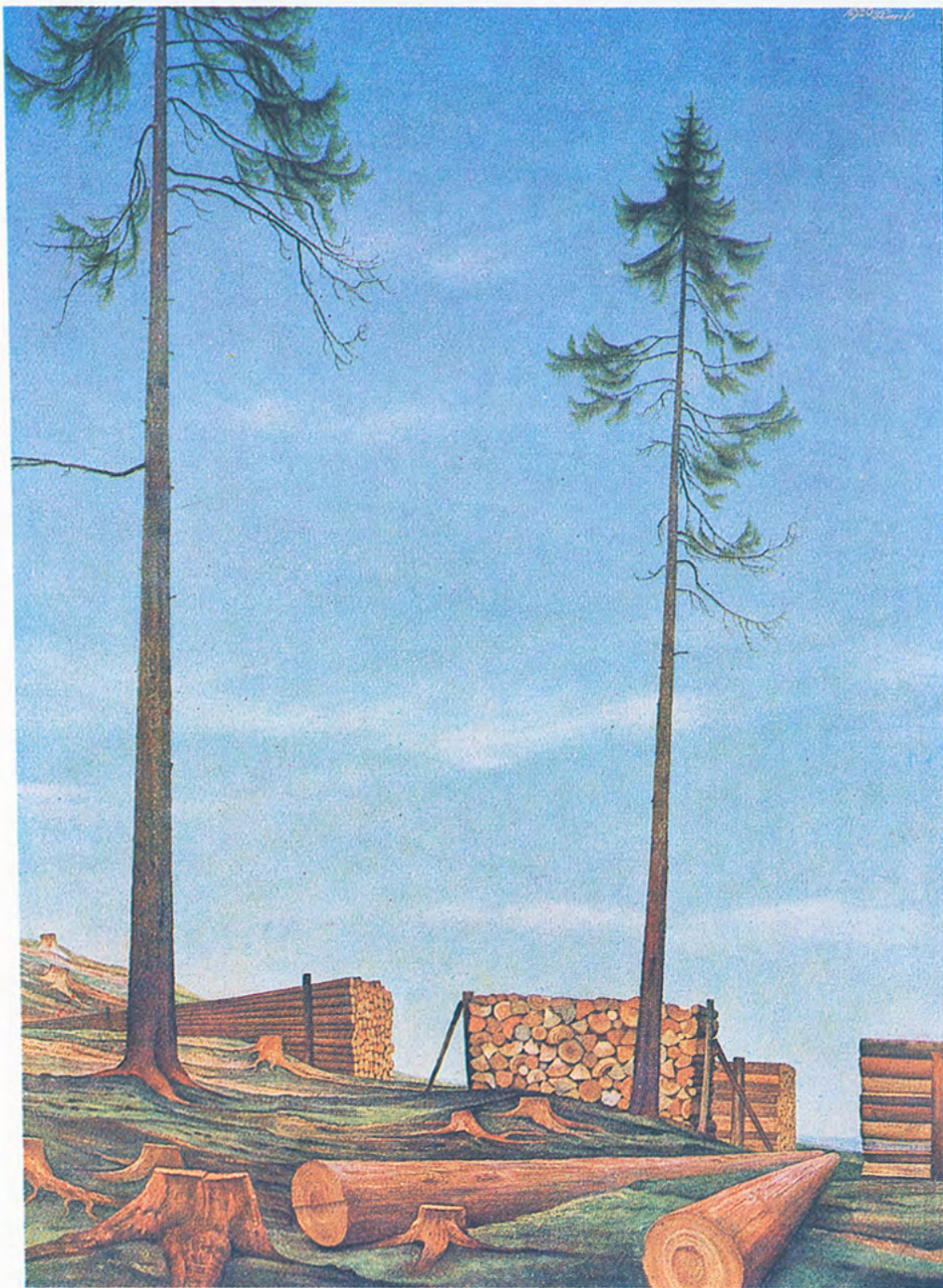
Grundierung der bespannten Platten: mehre- re Schichten Gips (getötet), Leim, Zinkweiß, dazu sparsam Leinölzugabe. Grundierungen werden nicht geschliffen, nur manchmal mit der Spachtel von größten Körnern befreit.“ (Ende des Zitats)

Diese nur dem Fachmann verständliche Tech- nik wurde wörtlich wiedergegeben, um z. B. Restauratoren Hilfe zu leisten, wenn Bilder Lenks zu reinigen oder restaurieren sind.

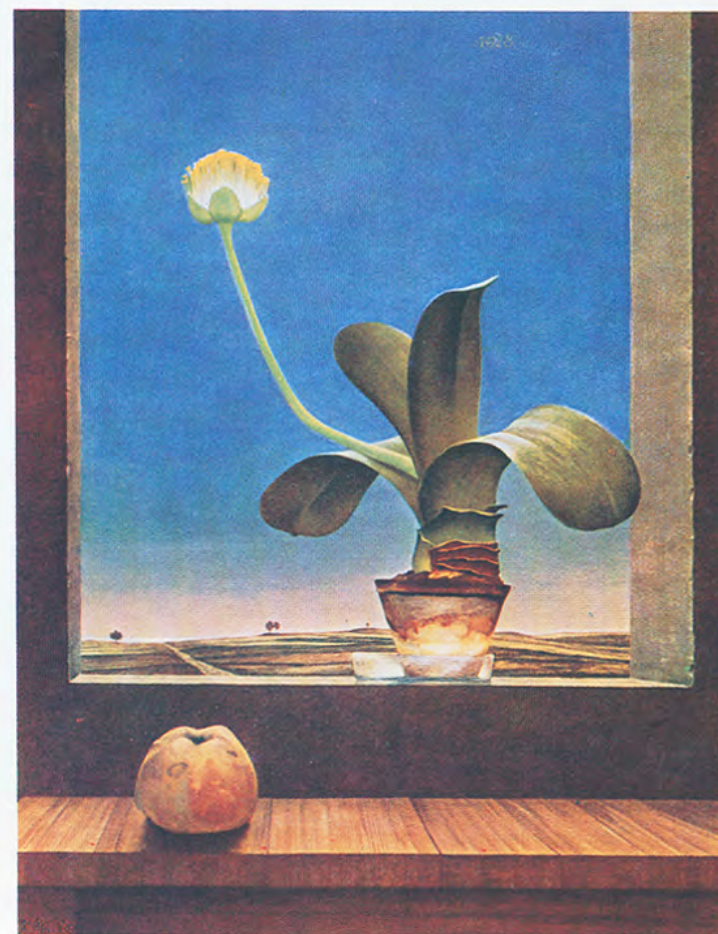
Kleines Zeitdokument



Wir setzen den oben abgebildeten Brief der „Reichskulturkammer“ vom 23.5.1941 an das Ende der eigenen Schriften Lenks, weil er nie beantwortet wurde und auch Schweigen Worte ersetzen kann.



„Holzschlag“ (D-30-26)



„Die Meerzwiebel“ (D-28-16)



30. „Birken am Wasser“ (A-42-1)



32. „Polnische Landschaft mit Eisfischer“ (A-40-1)



31. „Alpenlandschaft“ (A-46-1)



33. „Bodenseelandschaft“ (B-46-5)

II Gruppenausstellungen mit größerer Werkbeteiligung

1. 1932 — Bochum, Barmen, Köln, Düsseldorf, Aachen, Krefeld, Mülheim/Ruhr
Wanderausstellung „Die Sieben von Barmen“ (Theo Champion, Adolf Dietrich, Hasso von Hugo, Franz Lenk, Alexander Kanoldt, Franz Radziwill, Georg Schrimpf)
100 Gemälde und 50 Aquarelle und Zeichnungen 8 x a, 5 Bilder und 5 Zeichnungen von Lenk genannt. Vorwort zum Katalog von Richard Biedrzyński. (ab 5.3.32 in Bochum)

Ein noch lebender wichtiger Zeuge (Franz Radziwill) berichtet zu der Gruppe „Die Sieben von Barmen“:

Der Name „Die Sieben von Barmen“ war keinem der Beteiligten bekannt. Er war eine Erfindung der damaligen Tagespresse, nachdem die Ausstellung in Barmen mit Erfolg gezeigt worden war. Es handelte sich um eine reine Berliner Angelegenheit, und die Gruppe hat sich auch nur als einen Berliner Zusammenschluß von Künstlern betrachtet.

2. 1932 — Coburg

Kunstverein
Theo Champion — Franz Huth — Franz Lenk
Bilder und Aquarelle
Mai 1932
1 x a, 7 Bilder genannt

3. 1933 — Berlin

Galerie Nierendorf (Eröffnungsausstellung in den Räumen Schöneberger Ufer 38)
Anton Kerschbaumer Gedächtnisausstellung: Schrimpf (Gemälde), Kanoldt (Graphik), Lenk (Aquarelle).
26.9.1933 bis ? 1933
3 x a, 8 Bilder genannt.

Randbemerkung des Künstlers zur Ausstellungsbesprechung des „Berliner Lokalanzeiger“ vom Oktober 1933:
„Dies ist die beste Beurteilung meiner Arbeit, die ich bisher gelesen habe.“

4. 1935 — Berlin

Galerie Nierendorf
„Otto Dix und Franz Lenk“
24. Januar bis Februar 1935
1 x a, 2 Aquarelle aufgeführt.
Siehe Sonderbericht über diese Ausstellung

4a. 1935 — Danzig

Wiederholung der Ausst. Nr. 4 (Dix-Lenk)
Wurde nicht eröffnet sondern nur privatem Kreis gezeigt

5. 1936 — Hamburg

Galerie Commeter
„Franz Lenk — Hans Hermann — Harry Franko“
Frühjahr 1936
2 x Pr., 3 Bilder genannt

6. 1936 — Erfurt

Kunstverein
Daten nicht bekannt.
(b): 26 Aquarelle eingeliefert

6a. 1937 — Chemnitz

Kunstaussstellung Gerstenberger
Daten nicht bekannt

7. 1937 — München

Kunsthandlung Th. Heller
„Georg Schrimpf — Franz Lenk“
Bilder, Aquarelle, Zeichnungen
September 1937
4 x Pr., 7 Bilder genannt

7a. 1937 — Erfurt

Kunstverein
Daten nicht bekannt
16 Bilder, 36 Aquarelle, 10 Zeichnungen

8. 1938 — Pforzheim

„Georg Schrimpf — Franz Lenk“
Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen
2 x Pr., 6 Gemälde, 3 Aquarelle, 1 Zeichnung genannt. (b): 14 Gem., 26 Aquar. u. Zeichn. eingeliefert.

9. 1938 — Mannheim

„Georg Schrimpf — Franz Lenk“
Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen
September 1938

10. 1938 — Karlsruhe

Badischer Kunstverein
Gleiches Thema wie vorige Ausstellung
Juli 1938
(b)

11. 1938 — Mannheim

Kunstverein
„Franz Lenk — Georg Schrimpf — Heinz Heinrichs“
Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen
3.9. bis 29.9.1938
2 x Pr., 2 Gemälde und 4 Aquarelle genannt

12. 1938 — Wilhelmshaven

Kaiser-Friedrich-Kunsthalle
„Franz Lenk — Georg Schrimpf — Heinz Heinrichs“
Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen
Spätherbst 1938
(b)

12a. 1941 — Erfurt

Daten unbekannt
(b): 50 Aquarelle und Zeichnungen eingel.

12b. 1941 — Gera

Sommerausstellung
22.6. bis ? 1941
1 x Pr.

13. 1951 — Stuttgart

Württ. Kunstverein
„Franz Lenk — Frans Masareel“
(b), sonst keine Unterlagen

14. 1973 — Heilbronn

Kunstverein Heilbronn
Kunsthalle in der Harmonie
„Alexander Kanoldt — Franz Lenk“
1.4. bis 29.4.1973
3 x Pr., 2 Abb.

15. 1972 — Frankfurt a. M.

Galerie Herbert Meyer-Ellinger
„Neue Sachlichkeit — Hubbuch, Lenk, Schlichter“
31. August bis 14. Oktober 1972
7 Bilder, siehe Faltprospekt
3 Pr., 2 Abb.